

FAQ

Fragen. Antworten. Klartext.

Sachlich. Klar. Lösungsorientiert.

www.brd3.de

Block 1: Grundsatzfragen

Ist D3 nicht einfach Utopie?

Nein. Jede Zahl im D3-Konzept basiert auf öffentlich verfügbaren Haushaltsdaten. Wir haben nichts erfunden, wir haben nur zusammengerechnet was andere nicht zusammenrechnen wollen. Wer Utopie sagt, soll nachrechnen und den Fehler zeigen.

Wer steckt hinter D3?

Menschen die genug davon haben zuzuschauen wie ein funktionsfähiges Land gegen die Wand gefahren wird. Keine Partei, keine Lobby, kein verstecktes Interesse. Die Konzepte sind offen, die Mathematik ist offen, die Quellen sind offen.

Ist D3 eine Partei?

D3 ist heute ein Reformkonzept und eine Bewegung. Ob daraus irgendwann eine Partei wird, entscheidet nicht D3, sondern die Menschen die mitmachen. Wenn die Mehrheit das will, wird es so sein.

Warum hat das noch niemand gemacht?

Weil es die abschaffen würde, die davon profitieren dass es so bleibt wie es ist. 90 Krankenkassen, eine riesige Finanzverwaltung, Rentenbürokratie und eine ganze Industrie rund um Steuererklärungen haben kein Interesse daran zu verschwinden. Politik lebt von Komplexität. Wir nicht.

Das klingt zu einfach.

Einfach ist nicht falsch. Unser heutiges System ist komplex und funktioniert trotzdem nicht. Oder gerade deswegen. Einfachheit ist das Ziel, nicht der Fehler.

Das ist verfassungswidrig.

Die Verfassung dient dem Volk, nicht umgekehrt. Ein Volk das seinen Sozialstaat retten will hat das demokratische Mandat alles zu ändern was nötig ist. Dafür gibt es Volksabstimmung und Verfassungsänderung. Wer Verfassungswidrigkeit ruft ohne zu rechnen, schützt das System, nicht die Menschen.

Das verstößt gegen EU-Recht.

Souveräne Staaten gestalten ihre Steuer- und Sozialsysteme selbst. Das ist Kernbestand nationaler Souveränität. Sollte die EU ein Land bestrafen wollen das seinen Bürgern ein faires, transparentes und nachhaltiges System gibt, dann ist die Frage nicht ob wir EU-konform sind, sondern ob die EU noch ihrem eigenen Anspruch gerecht wird.

Wir freuen uns auf die Diskussion.

Block 2: Abgaben, Rente und Gesundheit

Die Bodenabgabe ruiniert Grundbesitzer.

Grundbesitzer zahlen künftig eine transparente, berechenbare Abgabe. Dafür entfallen Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, MwSt., Lohnsteuer und alle weiteren Abgaben. Wer ehrlich rechnet, stellt fest: Die meisten stehen besser da als heute.

Was ist mit Mietern? Die haben kein Grundstück und zahlen trotzdem.

Direkt zahlt ein Mieter keine Bodenabgabe, die trifft den Grundeigentümer. Klar ist aber: Vermieter werden einen Teil davon in die Miete einpreisen, so wie sie heute auch Grundsteuer und andere Kosten umlegen. Das ist legitim und wirtschaftlich normal. Entscheidend ist die Gesamtrechnung: Weil gleichzeitig MwSt., Energieabgaben und Lohnsteuer komplett wegfallen, steigt die Kaufkraft von Mietern unter dem Strich deutlich. Was der Vermieter konkret weitergeben kann, reguliert der Markt, der durch den Wegfall der Bürokratie deutlich freier wird.

Was ist mit Landwirten? Die haben viel Fläche aber wenig Ertrag.

Landwirtschaft hat einen Nutzungsfaktor von 0,025. Das ist bewusst so gestaltet. Ein Landwirt mit 100 Hektar zahlt eine überschaubare Abgabe und spart dafür alle anderen Abgaben. Wir haben Landwirtschaft nicht vergessen, wir haben sie geschützt.

Die Mikro-Finanzgebühr vertreibt Kapital ins Ausland.

0,09 % auf eine Transaktion entspricht weniger als 9 Cent pro 100 Euro. Diese minimale Gebühr ist deutlich niedriger als normale Handelskosten. Langfristige Investitionen in Unternehmen und Infrastruktur bleiben vollständig attraktiv. Hochfrequenzhandel der auf Mikrosekunden und Mikromargen ausgerichtet ist wird unattraktiv. Das ist kein Schaden, das ist Gesundung. Und Land können sie ohnehin nicht mitnehmen.

Die Datenbasis ist eindeutig: Laut Deutscher Bundesbank beträgt allein das jährliche Volumen des unbaren Zahlungsverkehrs in Deutschland rund 222 Billionen Euro. Zieht man die Devisen- und Derivatemarkte der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) hinzu, bewegt der Finanzplatz Deutschland jährlich weit über 1.500 Billionen Euro. Bei 0,09 % ergibt das zuverlässig rund 1.400 Milliarden Euro Einnahmen, ohne dass der Markt abwandert.

Quellen: Deutsche Bundesbank, Zahlungsverkehrsstatistik Januar 2024 / BIZ, Triennial Central Bank Survey, data.bis.org

Das LAZK ist doch auch ein Schneeballsystem, nur andersrum.

Nein. Das LAZK ist kapitalgedeckt. Jeder spart sein eigenes Geld, verzinst auf seinem eigenen Konto. Es gibt keine Umverteilung von Jung zu Alt. Das Geld das du einzahlst gehört dir, wächst und wird dir ausgezahlt. Das ist das Gegenteil eines Schneeballsystems.

Wer garantiert die 4 % Verzinsung?

Der Deutsche Gesellschaftsfonds. Die 4 % basieren auf der historischen, langfristigen Rendite des globalen Produktivkapitals – Aktien, Sachwerte, Infrastruktur – angelegt nach skandinavischem Vorbild. Der Staat garantiert dabei die strikte Treuhänderschaft und Mündelsicherheit: Das Geld ist gesetzlich geschützt, dem Zugriff des Finanzministers entzogen und wächst krisenfest mit der Weltwirtschaftskraft mit. Keine

Subvention, keine Staatsgarantie auf Kosten des Steuerzahlers – sondern die disziplinierte Arbeit des Kapitals für den Bürger.

Analog zu Bundesanleihen, nur deutlich attraktiver und mit direktem Nutzen für den Bürger.

Was ist mit Menschen die nie gearbeitet haben?

Die staatliche Förderung von 3.000 Euro pro Jahr läuft von Geburt an. Wer nie arbeitet, hat mit 60 trotzdem ein Polster. Wer dauerhaft nicht arbeitsfähig ist, bekommt Leistungen auf Mindestlohniveau aus der Solidargemeinschaft. Niemand fällt ins Leere.

Was passiert mit meiner bisherigen Rentenanwartschaft?

Sie wird angerechnet. Wer bereits in Rente ist, kann wählen ob er bleibt oder wechselt. Niemand verliert was er sich erarbeitet hat.

Ein Gesundheitssystem für alle bedeutet schlechtere Versorgung für alle.

Ein System für alle bedeutet dass 90 Kassen, drei Verwaltungsapparate und endlose Doppelstrukturen wegfallen. Die dadurch freiwerdenden Mittel fließen in Versorgung. Weniger Verwaltung ist mehr Medizin.

Die digitale Gesundheitsakte ist ein Datenschutzproblem.

Datenschutz ist eine Frage der Umsetzung, nicht des Konzepts. Die Akte gehört dem Patienten, nicht dem Staat. Zugriff nur mit Einwilligung. Wer heute bedenkenlos seine Daten bei Google und Amazon lässt, sollte sich über eine lebenslange Gesundheitsakte die ihm gehört freuen.

Block 3: Die Produktivitätsabgabe

Ruiniert die Produktivitätsabgabe unsere Wettbewerbsfähigkeit?

Nein. Sie trifft nur wen es sich leisten kann. Handwerk, Mittelstand, Gastronomie, Handel und Pflege zahlen null. Ihre Wettbewerbsfähigkeit bleibt unangetastet und wird durch den Wegfall aller anderen Abgaben sogar massiv gestärkt. Nur echte KI-Gewinner zahlen nennenswert. Und die können es.

Was ist mit Amazon, Google und Meta? Die sitzen doch im Ausland.

Die Produktivitätsabgabe gilt für in Deutschland erzielte Umsätze. Amazon, Google und Meta erwirtschaften astronomische Umsätze pro Kopf und zahlen heute faktisch keine Steuern in Deutschland. Mit D3 zahlen sie erstmals ihren Anteil. Das stärkt den Wettbewerb zugunsten heimischer Unternehmen.

Können Konzerne sich durch Aufsplitten rausrechnen?

Nein, das verhindert das D3-Marktort-Prinzip. Die Produktivitätsabgabe bemisst sich nicht nach verschiebbaren Gewinnen, sondern nach der real in Deutschland erzielten Bruttowertschöpfung: Umsatz im Inland minus physischem Wareneinkauf. Wenn ein Tech-Riese mit einer deutschen Briefkastenfirma und nur zehn Mitarbeitern hier Milliarden-Umsätze mit digitalen Dienstleistungen erzielt, schießt seine inländische Wertschöpfung pro Kopf astronomisch durch die Decke. Lizenzverschiebungen ins Ausland werden steuerlich ignoriert. Wer den deutschen Kunden bedient, zahlt auf Basis der hier erbrachten Leistung. Aufsplittung zwecklos.

Wie wächst die Produktivitätsabgabe mit der Automatisierung?

Die Abgabe schläft, solange Menschen arbeiten. Sie wacht auf, wenn Maschinen sie ersetzen. Je mehr KI und Roboter menschliche Arbeitsplätze übernehmen, desto höher steigt die Wertschöpfung pro Kopf in den betroffenen Unternehmen, und desto mehr fließt in den Deutschen Gesellschaftsfonds:

- Heute (geringer KI-Einsatz): ca. 100 Mrd. €/Jahr
- 2035 (20 % weniger menschliche Jobs): ca. 400 Mrd. €/Jahr
- 2045 (40 % weniger menschliche Jobs): ca. 800 Mrd. €/Jahr
- 2050 (60 % weniger menschliche Jobs): ca. 1.500 Mrd. €/Jahr

Szenariorechnung auf Basis der deutschen Wirtschaftskraft. Der Automatisierungsgrad ist eine Modellannahme, die Grundmechanik ist mathematisch belastbar.

Was passiert mit dem Geld wirklich?

Es fließt in den Deutschen Gesellschaftsfonds. Vollständig getrennt vom Staatshaushalt, dem Finanzminister nicht unterstellt, nach norwegischem Vorbild von einer unabhängigen Kommission verwaltet. Was genau mit dem Geld passiert, entscheidet nicht die Politik, sondern diese Kommission. Transparent, nachvollziehbar und im Interesse aller Bürger.

Block 4: Fragen aus der SPD

Was passiert mit den Arbeitnehmerrechten wenn die Sozialversicherung wegfällt?

D3 gibt dem Arbeitnehmer die ultimative Verhandlungsmacht. Wer 90 % seines Bruttolohns netto auf dem Konto hat und auf einem eigenen, vererbaren Millionen-Rentenkonto sitzt, von dem er im Notfall jederzeit 30 % flexibel entnehmen kann, ist als Arbeitnehmer erpressungsfrei. Er geht mit einer völlig neuen Selbstsicherheit in Gehaltsverhandlungen, weil er nicht mehr vom Existenzminimum oder staatlichen Almosen abhängig ist. D3 setzt den Arbeitnehmer auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber – ganz ohne Streik.

Ist das nicht unsozial? Reiche haben mehr Land und zahlen mehr.

Unter dem Strich gewinnen Mieter massiv an Kaufkraft. Ein Mieter hat kein Grundstück und zahlt die Bodenabgabe nicht an den Staat. Natürlich wird der Vermieter sie wie die heutige Grundsteuer in seine Kalkulation einbeziehen. Aber halte dagegen: Für den Mieter fallen schlagartig Lohnsteuer, Mehrwertsteuer auf alle Einkäufe, Stromsteuer und Mineralölsteuer weg. Selbst wenn die Kaltmiete sich leicht bewegt, bleibt am Monatsende netto so viel mehr übrig, dass sich Mieter Wohnraum endlich wieder problemlos leisten können. Zusätzlich zwingt der Faktor 2,0 auf Brachland Spekulanten zum Bauen – mehr Angebot drückt die Preise. D3 ist das sozialste Modell das je auf einem Bierdeckel gepasst hat.

Was passiert mit dem sozialen Wohnungsbau?

Spekulatives Brachland wird durch den Faktor 2,0 unattraktiv. Das zwingt Eigentümer dazu Flächen zu nutzen oder abzugeben. Das schafft mehr verfügbaren Wohnraum als jedes Förderprogramm der letzten 30 Jahre.

Was ist mit Gewerkschaften?

Gewerkschaften haben Generationen von Arbeitnehmerrechten erkämpft. In einem System in dem 90 % des Lohns netto ankommen, das Rentenkonto dem Arbeitnehmer selbst gehört und Arbeitslosigkeit kein Amt erfordert, verändert sich ihre Aufgabe. Weg vom Kampf gegen das System, hin zur Gestaltung einer neuen Arbeitswelt. Das ist eine Chance, keine Bedrohung.

Block 5: Fragen aus der CDU/CSU

Die Bodenabgabe ist ein Eingriff ins Eigentumsrecht.

Steuern sind immer ein Eingriff. Der Unterschied: Die Bodenabgabe ist transparent, berechenbar und ersetzt alle anderen Eingriffe. Wer heute Einkommensteuer, Grundsteuer, Körperschaftsteuer und MwSt. zahlt und danach noch über Eigentumsrechte redet, sollte sich fragen welches System mehr eingreift.

Was ist mit dem Wirtschaftsstandort Deutschland?

Keine Körperschaftsteuer. Keine Lohnnebenkosten. Keine Einkommensteuer. Keine MwSt. Minimale Verwaltung. Wer als Unternehmer fragt ob Deutschland attraktiv ist, bekommt mit D3 die klarste Antwort seit Jahrzehnten: Ja.

Was ist mit dem Mittelstand?

Der Mittelstand ist der größte Gewinner von D3. Keine Lohnnebenkosten, keine Körperschaftsteuer, keine MwSt.-Verwaltung, keine Steuerberaterkosten für die laufende Buchhaltung. Die Produktivitätsabgabe trifft den typischen Mittelständler nicht, er liegt weit unter der Schwelle.

Was ist mit Beamten und deren Versorgungsansprüchen?

Beamte sind Teil der Solidargemeinschaft. Ihre bestehenden Ansprüche werden ins LAZK überführt und angerechnet. Gleichheit gilt für alle. Das ist keine Bestrafung der Beamten, das ist Gerechtigkeit für alle anderen.

Block 6: Fragen aus der FDP

Der Staat soll sich raushalten, nicht noch mehr regulieren.

Genau das tut D3. Drei Abgaben statt eines unüberschaubaren Steuerdschungels. 80 % der Finanzverwaltung fallen weg. Keine Lohnnebenkosten, keine Bürokratie, keine Einkommensteuer. Das ist der schlankste Staat den Deutschland je hatte.

Die Produktivitätsabgabe ist eine Innovationsbremse.

Ein Unternehmen das so produktiv ist dass es die Schwelle erreicht, hat offensichtlich bereits massiv investiert und innoviert. Die Abgabe trifft nicht die Innovation selbst, sondern den Erfolg der daraus entsteht wenn Menschen durch Maschinen ersetzt werden. Wer weiter in Menschen investiert, zahlt nichts.

Was ist mit dem Kapitalmarkt? Die Mikro-Finanzgebühr schadet der Altersvorsorge.

Privatanleger die langfristig für das Alter sparen, führen wenige Transaktionen durch. Bei 0,09 % auf eine jährliche Umschichtung ergibt sich eine kaum spürbare Belastung. Was unattraktiv wird, ist Hochfrequenzhandel der gesellschaftlich keinen Mehrwert schafft. Das ist keine Schwächung der Altersvorsorge, das ist ihre Stärkung.

Block 7: Fragen aus den Grünen

Ist die Produktivitätsabgabe gerecht verteilt?

Ja. Wer viele Menschen beschäftigt, zahlt nichts. Wer sie durch Maschinen ersetzt, zahlt seinen Anteil. Das trifft ausschließlich Unternehmen die bereits überproportional von der gesellschaftlichen Infrastruktur profitieren ohne dazu beizutragen.

Was ist mit Nachhaltigkeit?

D3 ist neutral in Bezug auf ökologische Fragen. Die Bodenabgabe macht Flächenversiegelung teurer weil Brachland und Spekulation mit Faktor 2,0 belegt werden. Das schafft Anreize zur effizienten Flächennutzung. Weitere ökologische Steuerungsinstrumente können ergänzt werden, D3 steht dem nicht im Weg.

Was ist mit sozialer Gerechtigkeit beim Gesundheitssystem?

Ein System für alle ist per Definition gerechter als drei parallele Systeme für drei verschiedene Gruppen. Kein Mensch bekommt bessere Medizin weil er mehr verdient oder Beamter ist. Das ist soziale Gerechtigkeit in Reinform.

Block 8: Fragen aus BSW und weiteren

Gefährdet D3 die nationale Souveränität?

D3 stärkt sie. Ein Land das seinen Haushalt mit drei transparenten Abgaben finanziert, ist unabhängiger von internationalen Finanzmärkten, EU-Vorgaben und globalen Steuervermeidungsstrategien als jedes andere System.

Was ist mit den kleinen Leuten?

Die kleinen Leute sind die größten Gewinner von D3. Wer zur Miete wohnt und angestellt arbeitet, zahlt keine Bodenabgabe, bekommt fast seinen vollen Bruttolohn ausgezahlt, baut ein eigenes Rentenkonto auf und hat ein Gesundheitssystem das ihn genauso behandelt wie den Bankdirektor.

Kann man dem Staat überhaupt trauen?

Das ist die richtige Frage. D3 baut keine Lösung auf Vertrauen, sondern auf Transparenz. Drei Abgaben die jeder nachrechnen kann. Ein Rentenkonto das dir gehört und das du selbst siehst. Ein Gesellschaftsfonds der unabhängig vom Finanzminister verwaltet wird. D3 macht Vertrauen überprüfbar.

Block 9: Die Expertenfragen

Die Bodenabgabe verursacht Inflation weil Vermieter sie weitergeben.

Vermieter können nur weitergeben was der Markt trägt. Und der Markt verändert sich: Brachland und Spekulationsobjekte werden durch den Faktor 2,0 unrentabel, das schafft Angebot. Mehr Angebot drückt Preise. Gleichzeitig entfällt die MwSt. auf alle Güter des täglichen Lebens. Unter dem Strich sinkt die Belastung für Mieter.

Wo soll das Kapital für den Staatsfonds herkommen der die 4 % garantiert?

Das LAZK-Kapital aller Bürger wird im Deutschen Gesellschaftsfonds nach norwegischem Vorbild von einer unabhängigen Kommission verwaltet. Der Fonds investiert diszipliniert in globales Produktivkapital: Aktien, Sachwerte, Infrastruktur. Die historische Langfristrendite dieser Anlageklassen liegt bei vier bis sieben Prozent jährlich. Die zugesagten 4 % sind daher kein Versprechen aus der Staatskasse, sondern die konservativ kalkulierte Mindestrendite des Fonds – strukturell abgesichert durch Mündelsicherheit und gesetzlichen Entnahmeschutz. Norwegen macht das seit Jahrzehnten vor.

Was ist mit der Übergangszeit?

D3 plant keine Revolution über Nacht. Der Übergang wird in klar definierten Phasen vollzogen, begleitet von unabhängigen Expertenkommissionen. Bestehende Ansprüche werden respektiert, neue Strukturen parallel aufgebaut.

Was ist mit dem demografischen Wandel?

Das LAZK ist explizit demografieunabhängig. Jeder spart auf seinem eigenen Konto. Es gibt keine Abhängigkeit von der Zahl der Beitragszahler. Ob es 2 oder 20 Beitragszahler pro Rentner gibt, ist für das LAZK vollkommen irrelevant. Das ist der fundamentale Unterschied zum heutigen System.

Das ist Populismus.

Populismus ist wenn man Dinge verspricht die sich nicht rechnen. Wir rechnen alles vor, mit öffentlichen Zahlen, transparent und nachvollziehbar. Wer das Populismus nennt, soll den Fehler in der Rechnung zeigen. Bisher hat das niemand geschafft.

Warum sollten wir euch vertrauen?

Sollt ihr nicht. Rechnet nach. Alle Zahlen sind öffentlich, alle Quellen sind offen, alle Formeln sind transparent. D3 bittet nicht um Vertrauen, D3 liefert Mathematik. Wer einen Fehler findet, soll ihn zeigen. Wir freuen uns auf die Diskussion.

Block 10: Was bedeutet das für mich persönlich?

Ich bin Mieter und Angestellter.

Du zahlst keine Bodenabgabe. Du bekommst deinen Bruttolohn fast vollständig als Netto ausgezahlt. Du baust ab dem ersten Arbeitstag Vermögen auf das dir gehört. Du kannst mit 60 in Rente. Du hast ein Gesundheitssystem das dich als Menschen behandelt, nicht als Kostenstelle.

Ich bin Rentner.

Du kannst deine bisherige Rente behalten. Es ändert sich nichts für dich. Oder du wechselst ins neue System und bekommst möglicherweise mehr. Du entscheidest. Und deine Kaufkraft steigt so oder so weil alle anderen Abgaben wegfallen.

Ich bin Unternehmer.

Keine Körperschaftsteuer. Keine MwSt.-Verwaltung. Keine Lohnnebenkosten. Kein DATEV. Du zahlst Bodenabgabe auf die genutzten Quadratmeter. Das war es. Du kannst wieder Unternehmer sein statt Buchhalter. Und deine besten Leute bleiben weil 90 % Netto motiviert.

Ich bin Steuerberater.

Du wirst Unternehmensberater. Dein Wissen über Zahlen, Strukturen und wirtschaftliche Zusammenhänge ist wertvoller denn je. Statt Formulare zu optimieren, hilfst du guten Handwerkern ihre Betriebe zu skalieren und zu wachsen. Das ist kein Jobverlust, das ist ein Karrieresprung.

Ich bin Arzt.

Du bekommst deine Zeit zurück. Weniger Formulare, weniger Kassenlogik, mehr Patient. Und du wirst dafür belohnt dass deine Patienten gesund bleiben, nicht dafür dass sie krank werden. Medizin wird wieder das was du studiert hast.

Ich bin Handwerker.

Keine Lohnnebenkosten, keine MwSt.-Abrechnung, kein Steuerberater für die Grundbuchhaltung. Du zahlst Bodenabgabe auf deine Werkstatt. Das war es. Schwarzarbeit macht keinen Sinn mehr weil legale Arbeit sich endlich wieder lohnt.

Ich bin jung und frage mich warum ich noch arbeiten soll.

Weil du ab jetzt weißt wohin dein Geld geht. Es geht auf dein Konto. Es gehört dir. Es wächst. Und mit 60 kannst du aufhören wenn du willst. Oder mit 45 nochmal neu anfangen. Das ist der Unterschied zwischen einem System das dich verwaltet und einem System das dir gehört.

Ich mache mir Sorgen um die Zukunft durch KI und Automatisierung.

Die Produktivitätsabgabe ist die Antwort darauf. Jede Maschine die einen Job übernimmt, zahlt ihren Anteil in den Deutschen Gesellschaftsfonds. Der Fonds wächst automatisch mit der Automatisierung. Er gehört der Gesellschaft, nicht dem Finanzminister. Die Zukunft gehört allen, nicht nur denen die Maschinen besitzen.

Noch Fragen?

Alle Antworten, alle Zahlen, alle Vorlagen.

www.brd3.de